



# St. Josef, Weisendorf

---

Gemeindebrief der kath.  
Pfarrgemeinde

Ausgabe 8, Juli 2006

---



**Blick in die Pfarrkirche: Die Hl. Dreifaltigkeit**

---

---

## ***Inhaltsverzeichnis:***

Seite Inhalt

- 1 Blick in die Pfarrkirche: Die Hl. Dreifaltigkeit
- 2 Redaktionelles
- 3 Pfr. Gössl zur H. Dreifaltigkeit
- 4 Erstkommunion 2006
- 6 Familienwanderung zur Lillachquelle
- 8 Unser Kirchturm ist marode
- 8 Fußballturnier
- 10 Jugendteam
- 11 Jahresplan
- 12 Pfarrgemeinderatsmitglieder
- 15 „Missionare“ zurück
- 17 Zeltlage in Buckenreuth
- 18 Wallfahrt „Glaube und Licht“
- 19 Jugend unterwegs
- 20 Neue Ministranten
- 21 Fortbildungstage für ehrenamtliche Kirchenmusiker
- 22 Erstkommunion 2007
- 22 Einladung zum Familiengottesdienst im Schlosspark
- 23 Firmung am 30. 06. 2006

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

### **Impressum:**

#### **Herausgeber**

Kath. Pfarramt St. Josef  
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf  
Tel: 09135/1372 /Internet: [www.weisendorf.info](http://www.weisendorf.info)  
E-Mail: [St. Josef. weisendorf@erzbistum-bamberg.de](mailto:St. Josef. weisendorf@erzbistum-bamberg.de)

#### **V.i.S.d. P.**

Pfarrer Herwig Gössl

#### **Redaktion**

Pfarrer Herwig Gössl, Brigitte Kriesten  
Mitarbeit bei den Fotos: Heinrich Schmidt, Reuth

#### **Druck**

Gruner Druck, Erlangen

#### **Auflage**

1.200 Stück

---

## „Gott ist dreifaltig einer“

Seit der Renovierung hängt es im Zentrum unserer Kirche: das Bild von der heiligsten Dreifaltigkeit. Das ist gut so, denn schließlich ist die Dreifaltigkeit der Inhalt unseres christlichen Glaubens schlechthin.

Gewiss kann man sich die Frage stellen, ob eine bildliche Darstellung der Dreifaltigkeit überhaupt Sinn macht, denn schließlich handelt es sich hierbei um das innerste Geheimnis Gottes selbst, das sich unserem Verstand und unseren Sinnen verbirgt. „Du sollst dir kein Gottesbild machen“ (Ex 20,4), dieses Gebot steht im heiligen Gesetz Israels, das grundsätzlich einmal auch für das neue Volk Israel, für die Kirche, gilt. Und doch setzen wir uns nicht einfach über Gottes Gebote hinweg, sondern wir können uns auf Jesus selbst berufen, wenn wir Bilder von Gott anfertigen, freilich immer in dem Wissen, dass jedes Bild unvollkommen und schattenhaft ist und niemals das Geheimnis Gottes einfangen kann.

Jesus sagt von sich selbst: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ (Joh 14,9) „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“ (Kol 1,15) Durch Jesus Christus haben wir eine unerhörte Nähe zu Gott. Er verbürgt sich dafür, dass der Vater ihm ähnlich ist, ja dass sie beide eins sind, und der Vater bestätigt diese Offenbarung durch die Auferweckung Jesu von den Toten und seine Verherrlichung.

Unser jetziger Papst hat bereits als Professor geschrieben, dass Gott, wie er sich in Jesus Christus geoffenbart hat, nicht einsam ist, sondern dass er in seinem innersten Wesen Beziehung, Liebe ist. Gott ist die Liebe, so wie sie sein soll: Eine Liebe, die das geliebte Gegenüber nicht einengt, sondern frei setzt, die Einheit schenkt, ohne zu vereinheitlichen, die nicht in einer trauten Zweisamkeit aufgeht, sondern vielmehr überströmt, hinein in die Welt, zum Geschöpf, zum Menschen. Der Heilige Geist ist die Kraft der Liebe Gottes, welche überfließt und Leben schenkt.

Die Bibel sagt uns auf den ersten Seiten, dass wir nach Gottes Bild geschaffen sind. Manche stellten sich das vielleicht früher so vor, dass wir Gott ähnlich sehen. Das aber ist nicht gemeint. Nein, wir sind dem Wesen Gottes gleichgestaltet, wir sind „Beziehungs-Wesen“, wir können lieben. Unsere Gott-Ebenbildlichkeit bezieht sich nicht auf unser Aussehen, sondern auf unser Herz.

Die Rede von der Dreifaltigkeit ist daher nicht eine weltferne, philosophische Spekulation, sondern hat sehr viel mit unserem Leben als Christen zu tun. Durch die Offenbarung Jesu Christi haben wir erkennen dürfen, wie Gott selber ist und wie er uns gemacht hat. Das soll uns immer wieder ein Ansporn sein, die Liebe zu leben: zum Nächsten, zum Bedürftigen und Armen, ja sogar zum Feind.

Die erste Enzyklika von Papst Benedikt XVI. trägt den Titel: „Gott ist die Liebe.“ Diese wunderbare Aussage, in Form eines Bildes, hängt im Zentrum unserer Pfarrkirche.

**Pfarrer Herwig Gössl**

---

## **Erstkommunion am 25. 05. und 28. 05. 2006**



Fische spielen in den Geschichten mit Jesus und auch in der Kommunionvorbereitung eine große Rolle.

„Es gibt viele Menschen, die euch fangen wollen, als Kinder und im Laufe des ganzen Lebens, ihnen geht ihr besser nicht ins Netz. Wer Jesus ins Netz geht ist gerettet, bei ihm sind wir geborgen, geborgen in einem großen Netz, dass nicht zerreißt.“  
(aus der Predigt)

**An Christi-Himmelfahrt, 25. Mai 2006, gingen folgende Kinder zum Tisch des Herrn:**

Aileen Engels  
Sebastian Fees  
Nicole Fink  
Kai Fischer  
Martin Gast  
Jasmin Haagen  
Sophia Hagen  
Michael Kreiner  
Mario Lange  
Heiko Maier  
Johannes Maier  
Vanessa Maier  
Florian Ort  
Sven Ponder  
Jonas Schüll  
Fabian Süß  
Pascal Tritthart  
Lukas Zierock



---

## Erstkommunion am Sonntag, 28. Mai 2006

Kristina Amtmann  
Cornelia Büttner  
Vivien Flierl  
Evelyn Hagel  
Sandro Herbig  
Marcel Körner  
Romina Kreiner  
Manuel Lehner  
Maren Mayer  
Jan Mietlewski  
Emmanuel  
Nedoschill  
Sven Neubeck  
Lisa Plura  
Carsten Radbruch  
Janina Scheidel  
Max Thometzki  
Lea Tröger  
Saskia Walter





## Familienwanderung zur Lillachquelle

Es gibt Dinge, die kann man sich nicht verdienen. Aber man kriegt sie vielleicht als Geschenk. So bekam unsere ca. 20-köpfige Wandergruppe einen wunderschönen blauen Himmel mit weißen Wölkchen von unserem Herr gott beschert, zum zweiten Familienwandertag am 25. September 2005. Nach einem ersten Vesper am Parkplatz des Ortseingangs von Weißenohe setzten wir uns in bester Stimmung in Marsch, galt es doch, eine der stärksten Karstquellen der Fränkischen Schweiz zu erkunden. Über Felder und



an Wiesen entlang erreichten wir Dorfhaus. Am Wegesrand entdeckten die Kinder eine total verschreckte Blindschleiche, die sich offensichtlich tot stellte, später aber einfach verschwunden war.

Hinter dem hübsch gelegenen kleinen Ort schlugen wir den Talweg ein, vorbei an Fischteichen und sprudelnden Wasserläufen. Verschie-

dene Rastpunkte mit Bänken und Bäumen zum Besteigen boten uns immer wieder Gelegenheiten auszuruhen und die einzigartigen Kalksinter-Kaskaden zu bestaunen, die sich im Bachbett der Lillach abgelagert hatten.

Das Tal verengte sich immer mehr, und der Wald wurde dichter. Nun war das Ziel nicht mehr weit. Und ganz plötzlich standen wir vor der Felsplatte, unter der ein ganzer Bach fix und fertig ans Licht kommt. So etwas kann man wirklich nicht überall entdecken, obwohl gerade die Fränkische Schweiz bekannt für ihre Karstlandschaften ist; man denke nur an die bizarren Felstürme von Tüchersfeld und Krögelstein, an die Wacholderhänge bei Kainach oder den



---

Quellteich in Krottensee.  
Nun, wir genossen jedenfalls  
das kühle Wasser an unseren  
Waden, den herrlichen Klet-  
terhang und auch den mit-  
gebrachten Kaffee oder was  
sich sonst im Gepäck befand.  
Zurück nahmen wir den Hö-  
henweg und stellten fest, dass  
die Aussicht ins Lillachtal und  
auf die dahinter liegenden  
Berge für Große und Kleine  
gleichermaßen interessant war.



Erst recht, wenn man die Dinge von erhöhter  
Position aus betrachten kann  
Von weitem erblickten wir bereits die in der Abendsonne leuchtende Kloster-  
kirche von Weißenhohe. Die anschließende Besichtigung dieses herrlichen  
Barockgebäudes gab uns auch Gelegenheit zu einem persönlichen Danke-  
schön an Gott für das Erlebte. Genau richtig für den gemütlichen Tagesaus-  
klang war dann ein Vesper in der Klosterschänke.



Na dann, auf ein Neues!

Thomas Gebauer, Familienausschuss

---

**Herzliche Einladung zur Sternwallfahrt im Seelsorgebereich  
Erlangen Nord-West  
am Sonntag, 22. Oktober 2006**

Genauere Informationen finden Sie im beiliegenden Infoblatt und  
auf der Gottesdienstordnung.

---

## Unser Kirchturm ist marode!

Schon so mancher hat wohl die Fotos vom traurigen Zustand unseres Kirchturmdaches gesehen. Nach Verhandlungen mit der Denkmalpflege und verschiedenen anderen Behörden können wir nun davon ausgehen, dass auf unsere Pfarrei Kosten in Höhe von etwa 17.500,- € zukommen werden, da bei stehendem Gerüst sinnvoller Weise auch gleich die beschädigte Fassade des Turmes und der Kirchen-Westseite ausgebessert wird.

Dank einiger großzügiger Spender ist bereits ein Grundstock für die Arbeiten gelegt. Der größere Teil von etwa 12.000,- € fehlt uns aber noch.



Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung! „Vergelt's Gott!“  
Konto-Nr. der Kath. Kirchenstiftung  
Weisendorf bei der Sparkasse Höchstadt  
Nr. 430 240 507 (BLZ 76351560)

Ihr Pfarrer Herwig Gössl



## Mini-Fußballer erfolgreich!



Florian Kastenholz, Fabian Zwingel, Thomas Dellermann, Florian Nix, Martin Kriesten, Dominik Grüner, Michael Hecht, Gesa Maischak, Magdalena Feuerbach

---

## Jugendaktivitäten in unserer Pfarrei

Aus Platzgründen wurde heuer erstmals unser traditioneller **Kinderfasching** der Pfarrei nicht mehr im Pfarrsaal, sondern in der Mehrzweckhalle angeboten. Unser bewährtes Jugendteam stellte ein tolles Programm auf die Beine, welches die 60 Kinder (von 6 – 12 J.) durch tolle Spiele, Musik und Tanz zum Mitmachen animierte und begeisterte. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Großer Dank an unsere fleißigen Kuchen- und Muffinsbäckerinnen.



Beim **Filmabend** am 29. April kam unser neuer Beamer im Pfarrsaal zu seinem ersten größeren Einsatz. Wir präsentierten die „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ für die jüngeren Zuschauer und später am Abend den Film „Terminal“. Bei ca. 25 Kindern und Jugendlichen kam die Veranstaltung sehr gut an und viele hoffen auf eine baldige Wiederholung einer solchen Aktion. Ein Open-Air-Kino im Sommer auf der Pfarrwiese ist deshalb bereits in Planung.



Monatliche **Spieleabende** werden von den Jugendlichen begeistert angenommen. Jeweils nach der Vorabendmesse angeboten, trifft sich regelmäßig eine größere Gruppe und spielt bis tief in die Nacht Gesellschafts-/Brettspiele. Auch beim Pizzabrötchenbacken für ein gemeinsames Abendessen halfen alle ohne Ausnahme mit.

Unsere Jugend beweist: Es geht auch mal ohne Fernseher, Computer und Gameboy und **Gemeinschaft wird „Groß“ geschrieben.**

---

## Unser Jugendteam stellt sich vor:



Davina Langer, 16 Jahre



Florian Kastenholz, 17 Jahre



Elisabeth Langer, 15 Jahre



Johanne Bohl, 16 Jahre



Lukas Linz, 16 Jahre



Christian Lauger, 40 Jahre  
Pastoralreferent



Martin Kriesten, 17 Jahre



Sebastian Dreßel, 15 Jahre



Stefanie Amtmann, 15 Jahre



Michael Fischer, 17 Jahre



Alisa Zwingel, 15 Jahre



Herbert Amtmann, 42 Jahre  
Teamchef

## Jahresplan der Jugend 2. Halbjahr 2006

Juni/Juli

30.06./01.07.

„fussi“-Wochenende des BdKJ

22.07./23.07.

Kinderzelten im Schlosspark

August

30.07.-05.08.

Ministranten-Wallfahrt nach Rom

Open-Air-Kino und Fahrradtour in Planung

September

23. 09.

Kanufahrt der Jugendgruppenleiter

Oktober

14.10. 15 – 19 Uhr

Spielenachmittag für Kinder bis 14 Jahren

14.10. 19 - 24 Uhr

Spieleabend für Jugendliche ab 14 Jahren

Dezember

03./04.12. 1. Advent

Weihnachtsbasar der Jugend

22.12.

Winterfackelwanderung

---

Das sind unsere neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder :



**Herbert Amtmann**  
Dekanatsbeauftragter  
Vors. Jugendaussch.  
Öffentlichkeitsarbeit



**Claudia Grüner**  
**Pfarrgemeinderatsvors.**  
Vertr. im Seelsorgeber.  
Liturgieausschuss  
Familienausschuss



**Ortwin Fischer**  
Vors. Missionsaussch.  
Altenarbeit



**Florian Kastenholz**  
Vertr. im Seelsorgeber.  
Jugendausschuss



**Dr. Klaus Ganser**  
Vors. Fam.Ausschuss  
Liturgieausschuss



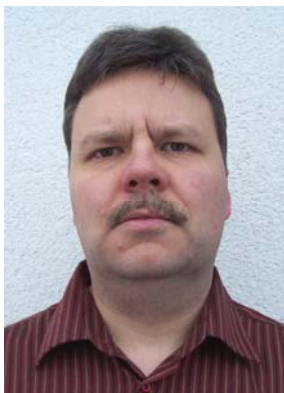
**Paul Katona**  
Caritas u. Altenarbeit

---

## Die gewählten Kandidaten und ihre Aufgaben:



**Manuela Kokott**  
**Schriftführerin**  
Vors. Caritasausschuss  
Feste und Feiern



**Hubert Kreiner**  
Fam. Ausschuss  
Erw. Bildung



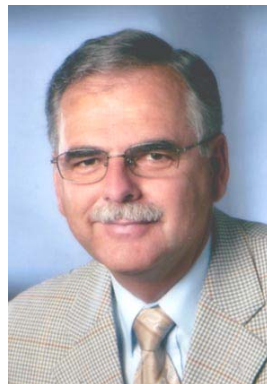
**Lukas Linz**  
Jugendausschuss  
Öffentlichkeitsarb.



**Manuela Kreiner-Kolb**  
Feste u. Feiern



**Anne-Maria Nowak**  
Feste u. Feiern



**Heinrich Schmidt**  
**stellvertr. Vors.**  
Vors. Liturgieaussch.  
Vors. Öffentlichk. Arb.



**Marion Seitz**  
Mitgl. Feste u. Feiern



**Christian Lauger**  
Pastoralreferent  
Mitglied von Amts wegen  
Jugendausschuss



**Ref. James Nangacheettil**  
Mitglied von Amts wegen  
Missionsausschuss



**Alfred Vahrmann**  
Vertr. d. Kirchenverwaltung  
Öffentlichkeitsarbeit



**Pfarrer Herwig Gössl**  
Mitgl. von Amts wegen  
Liturgieausschuss

---

am Rande:

Ein Evangelist wurde von dem Herausgeber einer örtlichen Zeitung angerufen. Dieser fragte, ob er das Thema für den nächsten Vortrag bekommen könnte. „Der Herr ist mein Hirte“, sagte der Prediger zu dem Verleger. „Ist das genug?“, fragte dieser, „oder muss noch etwas hinzugefügt werden?“

„Das ist genug“, antwortete der Evangelist. Offenbar hatte der Redakteur das falsch verstanden, denn am nächsten Tag stand in der Anzeige:

**Thema:** „Der Herr ist mein Hirte. Das ist genug.“

---

## „Missionare“ wohlbehalten aus Pakistan zurück

Inzwischen ist die Reise Erinnerung, auch wenn nach 14 Tagen Pakistan in Karachi, Lahor und Narowal die Gedanken von Josef Nimmerrichter und mir noch oft im fernen Osten sind. Wir haben so viel erlebt, dass im Rückblick die 14 Tage viel zu kurz erscheinen, zumal Josef das 1. Mal dort und alles für ihn neu und fremd war, für mich war es die 5. Reise und ein Wiedersehen mit vielen lieb gewonnenen Freunden.

Begonnen hat die Reise in Karachi, wo wir Dr. Ruth Pfau, die zu dieser Zeit gerade in Deutschland war, leider nicht antrafen. Wir hatten aber Gelegenheit, das Lepra-Krankenhaus in Manghopir, das Schulzentrum für ca. 1000 Schüler mit einem Hostel für ca. 100 Mädchen, die Werkräume für Lepra-Frauen, die nähen, sticken und Leder - Patchwork – Sachen herstellen und die Hindu-Siedlung Adam Goth zu besichtigen. Wenn man einen verkrüppelten Leprakranken im Arm hält, wird man sich der Vollständigkeit seines eigenen Körpers viel mehr bewusst! In Adam Goth leben momentan 310 Hindu



Familien, davon 136 in eigenen Behausungen, ein fester Bau mit Tür und Fenster und um das Anwesen eine kleine Mauer. Eine Wohnung für 1 Familie kostet € 1.600,-. Bevor eine Familie eine Wohnung zugeteilt bekommt – falls dann auch das Geld dafür da ist! - , muss sie ein Jahr dort wohnen – in der Regel in Zelten oder ärmlichen Hütten

- , die Kinder in der Zeit in die zur Anlage gehörenden Schule schicken und ein paar Rupien gespart haben. Die Männer haben als Tagelöhner in dem nahe gelegenen Gemüsegroßmarkt die Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen.

Der Aufenthalt in Lahor begann mit der Priesterweihe von Mushtaq Piara, der ohne die Bereitschaft von Josef, ihn seit 1998 zu sponsern, sein Studium hätte aufgeben müssen. Bei der Priesterweihe durch Erzbischof Saldanha in der Kathedrale von Lahor, an der 47 Priester teilnahmen, waren wir neben den Eltern des Neupriesters die Ehrengäste. Die Patenschaft vermittelt hat mein Freund, Rev. Fr. Anwar Lazar, Pfarrer von Samanabad. Die Primiz am darauf

---

folgenden Tag fand in einem kleinen Dorf der Gemeinde Narowal dicht an der Grenze zu Indien statt, wo die Zeit stehen geblieben zu sein schien.

Ein wichtiger Punkt war der Besuch der St. Francis High School, mit der auf Vermittlung von Landrat Irlinger das Gymnasium von Eckental eine Partnerschaft eingehen will. Ich eröff-



nete feierlich das Computer-Zimmer, in dem jetzt 10 Computer und 2 Drucker stehen, die mit dem im vorigen Jahr bei dem Aufenthalt von Fr. Lazar gespendeten Geld angeschafft werden konnten. Zusätzlich konnten Bücher für 2 Schulklassen gekauft werden, die wir an die Schüler und Schülerinnen, die uns vorher mit Kränzen aus Rosenblättern, Gesängen und Tänzen begrüßt hatten, verteilten. Übergeben wurden auch 20 Fußbälle, die die Fa. Puma durch die Vermittlung von Dr. Thomas Bach gestiftet hatte. Das Kuriose dabei war nur, dass diese Bälle in Pakistan genäht wurden! Ich übergab auch die von den Sponsoren aus ganz Deutschland überwiesenen Gelder für 20 Schüler/Innen und Studenten/Innen in Höhe von € 4.180,- sowie weitere Spenden von ca. € 2.500,-.

Auch bei dem Geburtstag von Fr. Lazar am Sonntag darauf waren wir Ehrengäste. Als Mitglieder des Weisendorfer Kirchenchores trugen wir mit Gesangsdarbietungen zur Gestaltung der 3 Gottesdienste bei. Viele Gottesdienstbesucher – hauptsächlich Frauen und Mädchen - baten uns im Anschluss an den Gottesdienst um



unseren Segen, was für Josef nur am Anfang recht ungewohnt war. Es wurden auch viele Familien der Pfarrei besucht – Anwar Lazar besucht jede

---

Familie 1 x im Jahr, die Katecheten einmal im Monat! - , wo wir sehr herzlich aufgenommen und meist mit Blumen und Gesängen begrüßt und auch zum Essen eingeladen wurden.

Der Abschied war herzlich und tränenreich und natürlich mussten wir beide versprechen, bald wiederzukommen.

**Ortwin Fischer**

---



## „Piraten unterwegs“

Zeltlager der Pfarreien Hannberg und Weisendorf  
Vom 05. Juni bis zum 10. Juni 2006

In diesem Jahr durchstreiften ca. 85 Piraten die Wälder um Buckenreuth, oberhalb von Ebermannstadt.

Geländespiele und Wanderungen, Lagerfeuer und Nachtwachen, Fußball-, Volleyball- und Völkerballspiele, der Besuch des Schwimmbades von Ebermannstadt sowie Gebet und Gottesdienst standen auf dem Programm.

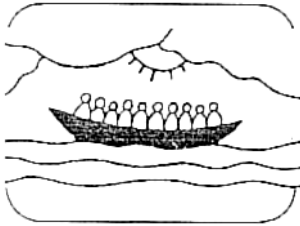
Die nächtlichen Wachen hatten in diesem Jahr besonders viel zu tun, da in jeder Nacht mindestens eine Überfallerguppe abzuwehren war. Die Nächte wurden dadurch ziemlich kurz. Die Freude am Zelten und an der Gemeinschaft machten die Tage in Buckenreuth zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Für die Weisendorfer Teilnehmer:

**Martin Kriesten**

---



## “St. Josef feiert Johannes den Täufer in Vierzehneiligen“

Unsere **Glaube und Licht –Gemeinschaft** „Seebachgrund St. Josef“ nahm am Samstag, 24. Juni 2006 an der Wallfahrt von behinderten und nichtbehinderten Menschen nach Vierzehneiligen teil.

Wir waren insgesamt 17 Personen – davon ist die Mehrzahl auch zu Fuß ab Seubelsdorf „gewallt“. Das war bei dieser Hitze schon für Fußgänger ganz schön anstrengend, erst recht mit Rollstühlen und Kinderwagen. Aber es war trotzdem ein Erlebnis besonderer Art.

Die Eucharistie feierte den Tagesheiligen, Johannes den Täufer; ein Bild von ihm mit Text war die diesjährige Erinnerungsgabe. Der Gottesdienst war mitgestaltet von einer Singgruppe der Regens-Wagner Stiftung, Burgkunstadt, der Tanzgruppe der Barmherzigen Brüder Gremsdorf, die Lesung wurde in Gebärdensprache, wie übrigens die gesamte Messe, übersetzt! Dann hatte wieder eine blinde Frau Lektorendienst.

Insgesamt beeindruckt immer wieder die Vielzahl der Menschen mit den verschiedensten Behinderungen.

Der Zelebrant, Pater Benedikt Grimm, OFM Guardian Kloster Vierzehneiligen, erwähnte in seiner Predigt immer wieder, dass jeder Mensch –so wie er ist- von Gott geliebt ist; so wie es ja auch das Selbstverständnis von Glaube und Licht ist. Gesprochen wurde von einer guten Tradition, zu der Kath. Landvolkbewegung und Kath. Deutscher Frauenbund der Erzdiözese Bamberg seit Jahren einladen

Gute Tradition ist auch das gemütliche Beisammensein danach. Die Glaube und Licht –Mitglieder aus Erlangen, Zeckern und dem Seebachgrund saßen im schattigen Biergarten bei einem kühlen Nothelfertrunk.



Nächstes Treffen von  
Glaube und Licht:  
**23.07.2006** im Anschluss  
an den Familien-Gottesdienst.

Die nächste gemeinsame Reise  
von Glaube und Licht findet  
vom 30. 09. – 02. 10. 2006  
nach Berlin statt. Dort findet  
der nächste Nationaltag statt.

Elina Klewitz

---

## Jugend unterwegs:

Höhepunkt in diesem Jahr war mit Sicherheit für alle Beteiligten die Diözesanjugendwallfahrt am 13./14. Mai.

Zu dieser Wallfahrt treffen sich jährlich viele Jugendliche aus unserer und der polnischen Partnerdiözese, um nach einer Übernachtung in Forchheim am nächsten Morgen nach Feuerstein aufzubrechen.

Unter dem Motto „Aufstehn für das Leben“ meldete sich alleine aus unserer Pfarrei Weisendorf eine „rekordverdächtige“ Anzahl von 24 Jugendlichen hierzu an. Davon entschloss sich spontan die Hälfte der Teilnehmer sich mit dem Fahrrad auf den Weg zu machen.

Trotz vieler Regenschauer am Samstagmorgen und elterlicher Bedenken machten sich die Radfahrer (alle!) nachmittags, nach einer Reisebelehrung und kurzem Gebet vor



unserer Kirche durch unseren Begleiter Herbert Amtmann, auf den Weg nach Forchheim. Wir erreichten nach zwei Stunden Fahrt „trocken“ die Don Bosco Jugendherberge.

Nachdem auch die Restgruppe und das Gepäck eingetroffen waren, checkten wir ein, nahmen unsere Begleithefte und Essensmarken in Empfang und suchten unsere Quartiere auf.

Dem wohlverdienten Abendessen folgten vielerlei Freizeitbeschäftigungen (Fußball, Billard, Kartenspiele ...). Eindrucksvoll endete dieser Abend mit Taizé-Gesängen, besinnlichen Texten und Gebeten gegen 23.00 Uhr als Tagesabschluss. Nach einem kurzen Mitternachtsimbiss krochen wir alle müde in unsere Schlafsäcke.

Bereits um 4.45 Uhr wurden wir durch eine Ansage über Lautsprecher geweckt. Mehr oder weniger ausgeschlafen trafen sich alle 350 Juwallteilnehmer zu einer Morgenandacht und dann ging es los Richtung Feuerstein.

Nach einer dreiviertel Stunde Fußmarsch erreichten wir hungrig den Sportplatz in Reuth; dort bekamen wir unser Frühstück..

---

Die gute Stimmung konnte nicht einmal durch einen kurzen Regenschauer getrübt werden; vor allem die polnische Gruppe brachte durch spontane Lieder immer wieder Schwung in die Wallfahrer.

Auf dem weiteren Weg packten wir unsere „gelben“ Liederhefte der Pfarrei aus. Gemeinsam sangen wir Weisendorfer viele unserer „Lieblingslieder“.

In der Kirche in Niedermirsberg wurde über das Leben von Kindersoldaten berichtet und mit einer Unterschriftenaktion dagegen protestiert.

Nach einem sehr anstrengenden letzten Anstieg näherten wir uns der Burg Feuerstein, unserer letzten Station.

Stolz, glücklich und zufrieden, dass wir es alle geschafft hatten, aber auch sehr erschöpft, zogen wir in die Feuersteinkirche ein. Krönender Abschluss unserer Wallfahrt war der schön gestaltete und beeindruckende Gottesdienst.

Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen fuhren wir in einem Shuttlebus wieder zurück nach Forchheim, wo uns Eltern mit PKW und Fahrradanhänger für die Heimfahrt bereits erwarteten.

Gemeinschaftserfahrung, Wir-Gefühl und neue Impulse brachten uns Bereicherung für unseren Glauben und machten die Juwall zu einem tollem Erlebnis.

**Herbert Amtmann**



**Alle Kommunionkinder des Jahres 2006 sind eingeladen, mitzumachen.**

---

## Gelungene Fortbildungstage für nebenamtliche Kirchenmusiker in Weisendorf

Der Leiter der diözesanen Kirchenmusikerausbildung Frank Dillmann entschied sich bereits im dritten Jahr für Weisendorf als Austragungsort der Fortbildungstage des Erzbistums Bamberg. Gelobt werden die neue Orgel, die schöne Kirche und die herausragend gute Betreuung sowie Unterbringung im Edith-Stein-Haus. Hinzu kommt die hochwertige Orgellandschaft in der Region, wobei neben unserer Orgel die Metzler-Orgeln in Herzogenaurach und Neustadt/Aisch sowie die Kern-Orgel in Büchenbach neu erbaut wurden. In diesem Jahr war zudem der Abbau der zu renovierenden Orgel in der Hannberger Kirche für die Kirchenmusiker interessant.

Als Dank an die Gemeinde von St. Josef wurde die Vorabendmesse am 17.6.06 von den 22 Teilnehmern und 3 Referenten festlich gestaltet und im Anschluss eine geistliche Abendmusik mit Chor- und Orgelwerken aufgeführt. Für das Ereignis war die Orgel vom Orgelbauer Koenig frisch gestimmt worden. Während der Messe zeigte der Dekanatsmusiker Andreas König aus Fürth, was in unserer Orgel steckt. Als Solistin gastierte die Stimmbildnerin Eva-Maria Helbig aus Erlangen. Trotz des warmen Wetters kamen immerhin fast 80 Zuhörer zur geistlichen Abendmusik. Die Kirchenmusiker konnten sich über den langen, kräftigen Applaus und das positive Echo in der Presse freuen. Herr Dillmann hat die Zimmer im Edith-Stein-Haus bereits für das nächste Jahr reservieren lassen. Ich kann allen Gemeindemitgliedern nur empfehlen, den Samstagabend nach Fronleichnam 2007 für das Ereignis vorzumerken.



---

Und was gibt es sonst im Bereich unserer neuen Orgel zu berichten?

- Zur vollständigen Bezahlung fehlen (nur) noch ca. 27.000,- €.
- Ab und zu werden Sie im Rahmen der Messe konzertante Orgelwerke hören. Wir Organisten freuen uns natürlich über jeden aufmerksamen Zuhörer.
- Wir suchen unverändert Nachwuchs für den Organistendienst. Optimal für den Beginn der Ausbildung sind ein Alter von 12 bis 14 Jahren, vorab mindestens 3 Jahre Klavierunterricht und eine Begeisterung für die Musik. Interessierte Jugendliche oder Erwachsene melden sich am besten bei Herrn Haagen oder bei mir.

Detlev Janssen

---



## Erstkommunion im Jahre 2007

Herzliche Einladung zum Elternabend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2007 am

**Mittwoch, 27. 09. 2006**, in Weisendorf.

Wir treffen uns um **19.30 Uhr** im Pfarrsaal der kath. Gemeinde St. Josef, Kirchenstraße 25.

Eingeladen werden alle Eltern der Drittklässler 2006/2007.

Wir werden 2007 nur eine Erstkommunionfeier haben, und zwar am Sonntag, 20. Mai 2007, um 9.00 Uhr. Grund ist die geringe Kinderzahl.

**Anmeldeschluss zur Vorbereitung ist der 1. 10. 2006.**

**Christian Lauger**  
Pastoralreferent

---



### „Die Freude am Herrn ist unsere Kraft“

Im Anschluss an das Projekt „Zelten im Schlosspark“ feiern wir am

**Sonntag, 23. 07. 06, 10.30 Uhr**, den

**Großen Familiengottesdienst** mit der Pfarrei im Schlosspark, mit anschließendem gemeinsamen Picknick!

Bitte bringen Sie hierzu, wie gewohnt, Ihre Salatspezialitäten mit.

---

---

## „Feuer und Flamme sein“

Firmung am Freitag, 30. 06. 2006 durch H. H. Erzbischof  
Prof. Dr. Ludwig Schick

Die Firmlinge:

Agrati, Angelina  
Bender, Leon  
Brehm, Kerstin  
Bretting, Daniel  
Dellermann, Thomas  
Denzler, Patrik  
Dorn, Frederic  
Feigl, Mona  
Fees, Michael  
Feuerbach, Magdalena  
Gast, Christian  
Geiler, Julian  
Gimberlein, Philipp  
Grashiller, Tobias  
Grüner, Dominik  
Gumbmann, Florian  
Herrmann, Benedikt  
Klein, Christoph  
Kollitz, Janina  
Körner, Martina  
Kreiner, Michael  
Langer, Tobias  
Lindner, Marco  
Linz, Jonas  
Lunz, Silvia  
Maier, Ines  
Maischak, Gesa  
Meister, Katharina  
Mishkin, Alex  
Nahr, Sandra  
Nakasov, Lukas  
Natoli, Andreas  
Nix, Florian  
Nowak, Katharina  
Nowak, Michael  
Preisner, Patrick  
Putz, Denise  
Rabl, Ilona



Jesus Christus erst hat den Hl. Geist versprochen und gesandt. Jesus ist Mensch geworden. Er sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“



Begrüßung des Erzbischofs durch zwei Firmlinge

Schiefer, Felix  
Schmidt, Michael  
Schneider, Rebecca  
Schwarz, Henry  
Seeberger, Linda  
Stärk, Franziska  
Süß, Christopher  
Triebel, Verena  
Uebel, Tim  
Walter, Matthias  
Weiß, Anna-Lena  
Wild, Manuel  
Zierock, Rebecca  
Zimmer, Bianca  
Zwingel, Fabian

Seit 2000 Jahren wird der Hl. Geist auf Weisung Jesu immer wieder weiter gegeben. "Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Hl. Geist", so die Worte des Bischofs bei der Salbung. Empfängt den Hl. Geist, aber lässt ihn nicht totes Kapital in euch sein.



Nach der Firmung nahm der Bischof sich viel Zeit, um mit den Firmlingen und ihren Eltern ins Gespräch zu kommen.